



* geschäftsbericht 2009/10.

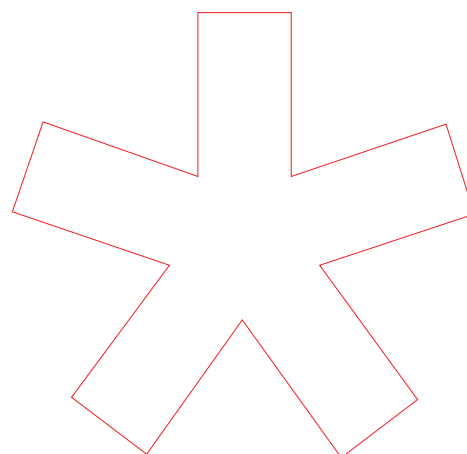


*inhalt.

einladung	02
zahlen und fakten auf einen blick	03
entwicklung bis 2009/10	04 und 05
organe der gesellschaft	07
jahresbericht	08 bis 15
bahnfrequenzen	16 bis 19
bilanz	20 und 21
erfolgsrechnung	22
anhang zur jahresrechnung	23
anlagen- und abschreibungsrechnung	24 und 25
bericht der revisionsstelle	26 und 27
bericht zur corporate governance	28 und 29
risikobericht	30
konzernbilanz	31
konzern-erfolgsrechnung	32
konzern-geldflussrechnung	33
anhang zur konzern-jahresrechnung	34 und 35
bericht der revisionsstelle	36 und 37
winterpanorama	38
sommerpanorama	39
transportanlagen	40



01





*einladung.

Einladung zur 9. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre der Zermatt Bergbahnen AG

Freitag, 24. September 2010, 18.00 Uhr im Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt
(Türöffnung 17.30 Uhr)

Traktanden:

1. Begrüssung, Bestimmung des Protokollführers und der Stimmzähler

2. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 1.6.2009 – 31.5.2010, Konzernrechnung Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der BDO AG und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung zu genehmigen sowie die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen.

3. Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenausschüttung

Jahresgewinn 2009/10 CHF 2'507'754
Gewinnvortrag CHF 8'250'144

Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung CHF 10'757'898

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 10'757'898 wie folgt zu verwenden:

*Ausrichtung einer Dividende von 7% CHF 2'202'200
Vortrag auf neue Rechnung CHF 8'555'698*

4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern Entlastung zu erteilen.

5. Wahlen

a) Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsrätin/Verwaltungsräte.

b) Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl des Verwaltungsrats-Präsidenten.

6. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO AG, Bern und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

7. Verschiedenes

Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung, Konzernrechnung, Bericht der Revisionsstelle und des Konzernprüfers sowie das Protokoll der letzten Generalversammlung liegen ab dem 6. September 2010 am Sitze der Gesellschaft im Haus Kümme, Zermatt und der Buchhaltung im Snow- und Alpin Center, Zermatt auf.

Zutrittskarten

Namenaktien: Die Zutrittskarten werden den Namenaktionären mit der Einladung zugestellt.

Inhaberaktien: Die Inhaberaktionäre können ihre Zutrittskarten bei der Buchhaltung der Zermatt Bergbahnen AG, Snow- und Alpin Center, 3920 Zermatt ab dem 6. September 2010 bis spätestens am 23. September 2010, Montag bis Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr beziehen. Hierzu sind die Aktien oder ein rechtsgültiger Ausweis über den Aktienbesitz vorzuweisen.

Vertretung: Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen; vorbehalten bleibt die unabhängige Stimmrechtsvertretung sowie die Depotvertretung gemäss Art. 689 c und 689 d OR. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

In der Zeit vom 23. August 2010 bis 23. September 2010 werden keine Aktien-Übertragungen vorgenommen.

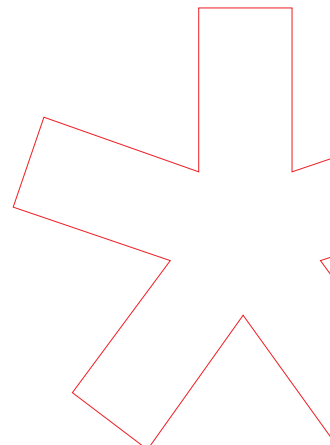
Zermatt, im September 2010

*zahlen und fakten der letzten 5 jahre auf einen blick.



03

in Tausend	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
Frequenzen Sommer 1.5. bis 31.10.	2'337	2'200	2'252	2'285	2'206
Frequenzen Winter 1.11. bis 30.4.	11'720	11'115	10'775	10'671	9'938
Frequenzen 12 Monate	14'057	13'315	13'027	12'956	12'144
Tageseintritte Sommer 1.5. bis 31.10.	472	450	426	431	388
Tageseintritte Winter 1.11. bis 30.4.	1'292	1'330	1'384	1'368	1'326
Tageseintritte 12 Monate	1'764	1'780	1'810	1'799	1'714
Erfolgsrechnung 1.6. bis 31.5.					
Verkehrsertrag Sommer	13'641	13'641	13'286	12'225	11'762
Verkehrsertrag Winter	48'718	49'714	51'253	49'068	44'197
Total Verkehrsertrag	62'359	63'355	64'539	61'293	55'959
Gütertransporte	285	136	135	127	126
Übriger Betriebsertrag	2'453	2'736	2'298	3'446	2'773
Total Betriebsertrag	65'097	66'227	66'972	64'866	58'858
Personalaufwand	20'330	19'970	19'336	19'255	17'950
Sachaufwand	13'502	13'914	12'586	12'693	12'514
Total Betriebsaufwand	33'832	33'884	31'922	31'948	30'464
EBITDA	31'265	32'343	35'050	32'918	28'394
Finanz- und Steueraufwand	6'235	6'599	5'980	4'908	3'907
Cashflow	25'030	25'744	29'070	28'010	24'487
Abschreibungen	22'676	23'884	24'199	23'816	22'242
Ausserordentlicher Erfolg	154	905	35	303	560
Unternehmensgewinn	2'508	2'765	4'906	4'497	2'805
Bilanz 31.5.					
Umlaufvermögen	8'837	8'897	7'102	8'244	6'172
Anlagevermögen	216'597	197'462	182'832	167'947	155'066
Total Aktiven	225'434	206'359	189'934	176'191	161'238
Fremdkapital	149'386	130'644	114'809	103'799	91'795
Eigenkapital	76'048	75'715	75'125	72'392	69'443
Total Passiven	225'434	206'359	189'934	176'191	161'238
Ausgewählte Kennzahlen					
Verkehrsertrag Einzelreisen/Gruppen %	21.9	21.5	20.6	19.9	21.0
Verkehrsertrag Schneesport %	78.1	78.5	79.4	80.1	79.0
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	33.7	36.7	39.6	41.1	43.1
Cashflow in % des Gesamtkapitals	11.1	12.5	15.3	15.9	15.2
Umsatz in % des Gesamtkapitals	28.9	32.1	35.3	36.8	36.5
EBITDA in % des Betriebsertrags	48.0	48.8	52.3	50.7	48.2
Cashflow in % des Betriebsertrags	38.4	38.9	43.4	43.2	41.6
Kumulierte Anlagekosten per 31.5.	541'936	516'138	494'472	459'782	429'775
Kumulierte Abschreibungen per 31.5.	326'537	319'974	312'707	292'971	275'679
Buchwert Anlagen per 31.5.	215'399	196'164	181'765	166'811	154'078
Buchwert in % Anlagekosten per 31.5.	39.7	38.0	36.8	36.3	35.8





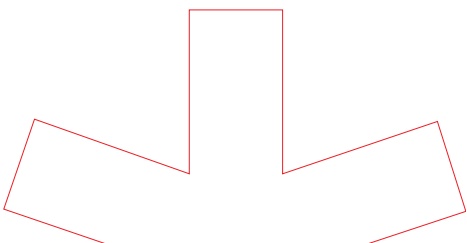
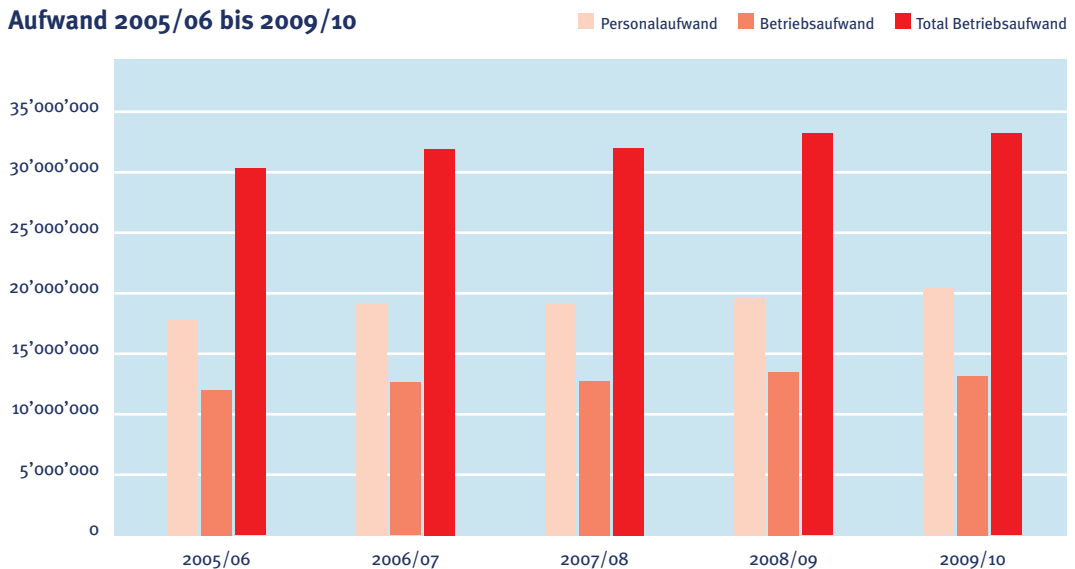
04

*entwicklung bis 2009/10.

Ertrag 2005/06 bis 2009/10



Aufwand 2005/06 bis 2009/10



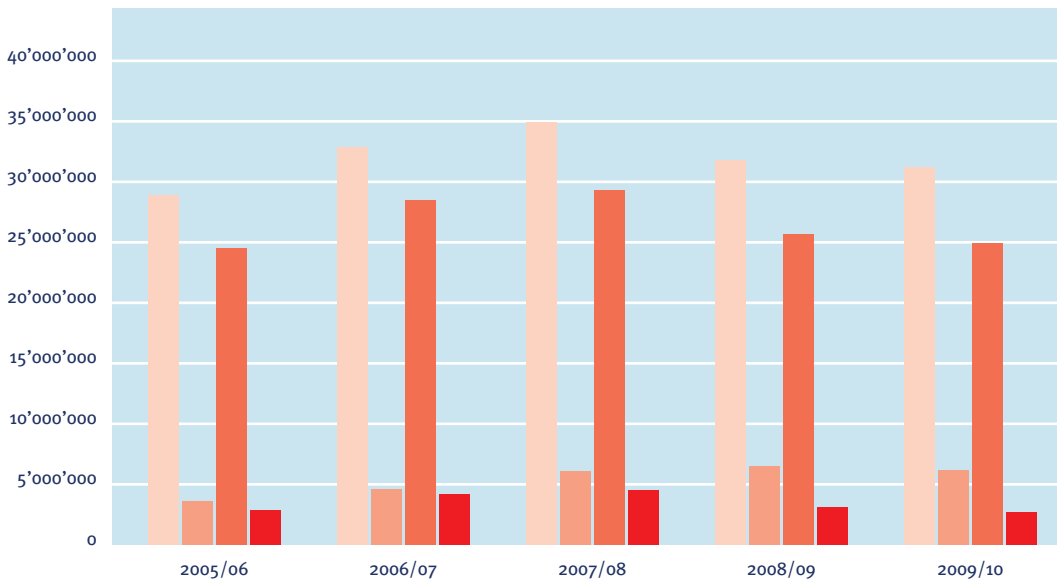
*entwicklung bis 2009/10.



05

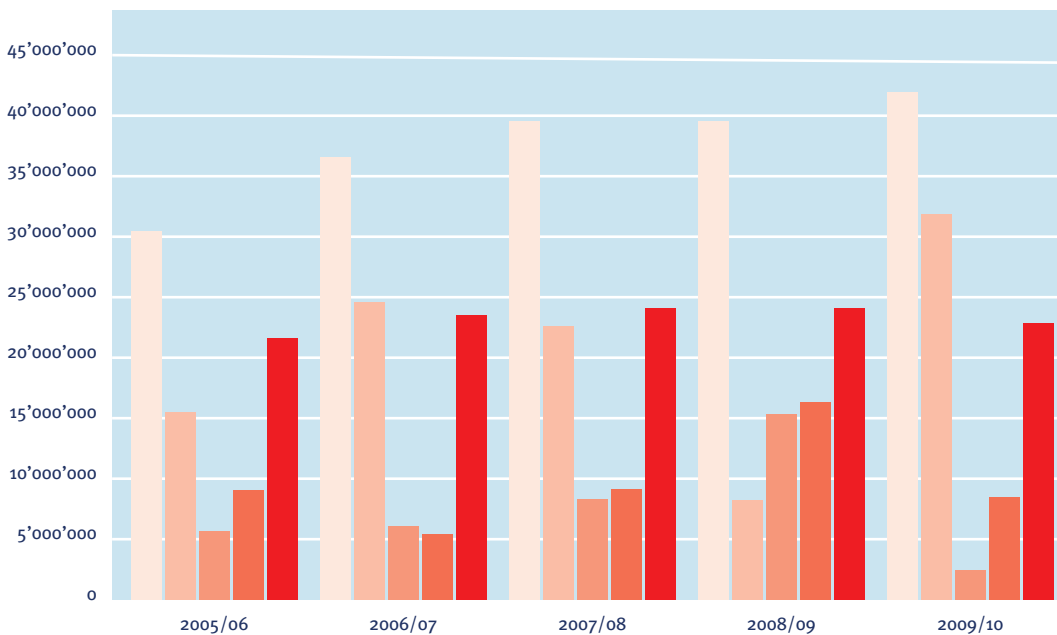
Resultate 2005/06 bis 2009/10

EBITDA Finanz- und Steueraufwand Cashflow Unternehmensgewinn



Investitionen/Abschreibungen 2005/06 bis 2009/10

Investitionen pro Jahr davon in Bahnanlagen davon in Pisten/Beschneigung Immobilien, Fahrzeuge etc. Abschreibungen





*organe der gesellschaft.



07

Verwaltungsrat

	Eintritt	gewählt bis GV
Julen Hans Peter, Zermatt, Präsident	2002	2010
Zegg Dr. Roland, Chur, Vizepräsident	2002	2010
Abgottspon Beat, Staldenried	2009	2010
Perren Andreas, Zermatt	2009	2010
Mudry Jean-Daniel, Bellinzona	2004	2010
Schmidhalter Ralph, Zermatt	2005	2010
Wirz-Julen Agathe, Zermatt	2002	2010

Revisionsstelle

BDO AG, Bern und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt

Operative Leitung

Baumann Christen, CEO

Graven Manfred, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd

Guntli Kurt, Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Stv. CEO

Imboden Thomas, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord

Julen Peter, Bereichsleiter Technik Süd

Lauber Anton, Bereichsleiter Bau

Lauber Reinhard, Bereichsleiter Technik Nord

Wyss Reto, Bereichsleiter Marketing

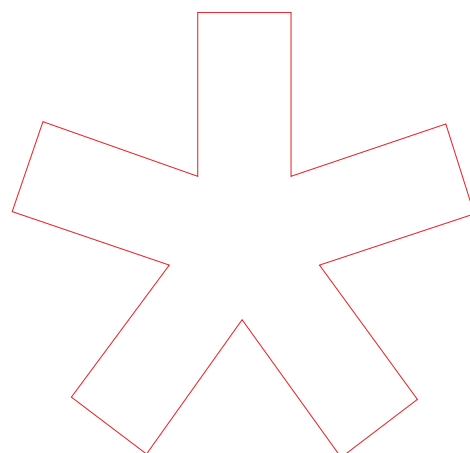
Finanz- und Rechnungswesen, Zermatt Support AG, Supersaxo Vital, CFO

Geschäftsadresse

Zermatt Bergbahnen AG · Haus Kümme · Postfach 378 · CH-3920 Zermatt

Tel. +41(0)27 966 01 01 · Fax +41(0)27 966 01 00

E-Mail: matterhornparadise@zermatt.ch · www.matterhornparadise.ch





*jahresbericht.

08

Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Aktionärin
Sehr geehrter Aktionär

Standort

Eine Krise löst die andere ab. 2008 schlitterte die Weltwirtschaft bekanntlich in eine globale Finanzkrise. Kaum glaubte man diese überwunden, kam mit der Eurokrise die zweite Welle.

2008 war hauptsächlich die Banken- und Finanzwelt betroffen. Grosse, international tätige Finanzinstitute mussten gestützt werden, viele wurden verstaatlicht, einige gingen pleite und verschwanden ganz.

2010 sind die Staaten betroffen, hauptsächlich die südlichen Staaten der Eurozone. Griechenland wäre ohne Hilfe in den Staatsbankrott geschlittert. Diese Gefahr ist übrigens noch nicht endgültig abgewandt. Spanien, Portugal, ja selbst Italien gerieten ins Trudeln. Der Begriff PIIGS war geboren. Die Schulden in einigen Ländern erreichten astronomische Höhen. Als Folge davon sank der Kurs des Euro gegenüber dem Schweizer Franken bedrohlich und kratzte an der 1.30-Franken-Marke.

Konnte die Finanzmarktkrise von 2008 noch relativ schnell von den Staaten, mit allerdings riesigen Mitteln, in den Griff gebracht werden, sieht das mit der Eurokrise ganz anders aus. Der Schuldenabbau und die Sanierung der entsprechenden Staatshaushalte dürften Jahre, wenn nicht Jahrzehnte in Anspruch nehmen. Die sozialen Spannungen in Europa werden stark zunehmen, wie man es heute schon in Griechenland mit fast täglichen Streiks sieht. Der Euro selbst ist auf inneren Widersprüchen aufgebaut. Eine gemeinsame Währung ohne gemeinsame Wirtschafts-, Finanz- und Fiskalpolitik muss längerfristig zu Verwerfungen führen.

Die Krise wird uns also aller Voraussicht nach noch einige Zeit beschäftigen.

Das Tourismusgeschäft in Zermatt hat sich bisher als sehr krisenresistent gezeigt. Im Grossen und Ganzen kann man von einer Konsolidierung auf hohem Niveau sprechen.

Facts and figures

Konsolidierung auf hohem Niveau, so sehen auch die Zahlen der ZBAG aus. Der Gesamtertrag sank gegenüber dem Vorjahr um 1.1 Mio. Der Aufwand war praktisch gleich hoch wie im Vorjahr, was zeigt, dass die Kosten im Griff sind. Das EBITDA betrug 31.3 Mio. 1.1 Mio. tiefer als im Vorjahr. Der Cashflow war mit 25 Mio. 0.7 Mio. tiefer. Die Verluste gegenüber dem Vorjahr resultieren hauptsächlich aus dem Wintergeschäft und dort aus dem Geschäft mit Italien. Die italienischen Kollegen sind von der Krise weit stärker betroffen als wir.

Im Benchmarkvergleich steht die ZBAG bis auf eine Zahl immer noch hervorragend da. Die Zahl, welche ich anspreche, ist der Verschuldungsgrad. Die ZBAG weist im vorliegenden Geschäftsabschluss ein Fremdkapital von 66.3% aus. Das gewünschte Fremdkapital-Eigenkapitalverhältnis wurde im Jahr 2002 mit 60 zu 40% definiert und kommuniziert. Lassen wir uns nicht von den günstigen Zinssätzen verführen. Diese sind auf einem historischen Tiefstand. Sie können und werden daher in naher Zukunft nur in eine Richtung gehen: Nach oben. Wir sind also gefordert, 6% oder ca. 34 Mio. CHF Fremdkapital abzubauen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben im laufenden Geschäftsjahr damit begonnen und die Investitionen auf ein Minimum beschränkt. Es wird damit gerechnet, trotz schwierigem Marktumfeld, in etwa 4 Jahren das angestrebte Ziel zu erreichen.

Unser neuer CEO

Wie wir Ihnen schon bekannt gegeben haben, wird der jetzige CEO, Christen Baumann, am 31. Mai 2011 pensioniert. Wir werden Christen Baumann an der ordentlichen Generalversammlung der ZBAG im 2011 gebührend verabschieden. Da die Regelung der Nachfolge für die ZBAG von sehr grosser Tragweite ist, hat sich der Verwaltungsrat rechtzeitig damit befasst. Am 10. Juni 2010 wurde der Nachfolger von Christen Baumann in der Person von Markus Hasler gewählt.

Er wurde in einem mehrstufigen Evaluationsverfahren aus rund 100 Kandidaten ausgewählt. Markus Hasler verfügt über einen Universitätsabschluss in Mathematik und war nach seinem Studium als Lehrer und Fachvor-

* jahresbericht.

stand für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften tätig. Er ist seit 1999 Bergbahn- und Tourismusdirektor von Brigels-Waltensburg-Andiast. Er hat in dieser Zeit die von ihm geführten Gesellschaften zielstrebig, engagiert und professionell entwickelt und in einem schwierigen Umfeld den Umsatz der BWA nahezu verdoppelt.

Markus Hasler war auch in der Politik engagiert, unter anderem als Gemeindepräsident und Präsident der BDP Graubünden.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass Markus Hasler die notwendigen Führungseigenschaften, Erfahrung, Kreativität und Dynamik, aber auch die notwendige Sozialkompetenz besitzt, um die ZBAG erfolgreich als CEO zu führen.

Er wird seine Stelle im Frühsommer 2011 antreten.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagte in diesem Geschäftsjahr sechs Mal ganztägig. Die wichtigsten Geschäfte waren die folgenden:

- Investitionsentscheide
- Verabschiedung von Budget, Businessplan und Liquiditätsplan
- Abnahme der Jahresrechnung
- Fahrpläne und Preise
- Marketingentscheide
- Aktienübertragungen
- Mitarbeiterpolitik
- Nachfolge CEO
- Skipassverteiler Cervinia
- Sommerattraktionen
- Ausbau Peak Klein Matterhorn
- Risikomanagement
- Organisationsregelung
- Strategie

Der Verwaltungsrat führte im Januar eine Studienreise in die Sierra Nevada in Spanien durch. Ein sehr interessantes, mittleres Skigebiet im südlichen Zipfel von Spanien.

Im April besuchte der Verwaltungsrat wie üblich das Skigebiet von Zermatt.

Die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat kann als hervorragend bezeichnet werden. Die neuen Mitglieder, Beat Abgottspon und Andreas Perren haben sich sehr gut in das Gremium integriert.

Schlussbemerkungen und Dank

Im vorliegenden Geschäftsjahr konnte die Verlängerung des Matterhornexpress von Schwarzsee nach Trockener Steg, mit Zwischenstation in Furgg, in Betrieb genommen werden. Diese Anlage ermöglicht es den Besuchern, ohne umzusteigen von Zermatt nach Trockener Steg zu fahren. Jede Sektion kann unabhängig betrieben werden. Der Matterhornexpress ist eine der längsten Gondelbahnen überhaupt und erschliesst zwei Skigebiete, nämlich Schwarzsee und Trockener Steg. Er hat sich im letzten Winter sehr gut bewährt und fand bei den Gästen grossen Anklang.

Ich möchte allen Firmen, welche am Bau beteiligt waren, danken.

Ich danke allen, welche zum Erfolg der ZBAG beigetragen haben. Zuerst ein herzliches Dankeschön an unsere Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und an unseren, immer noch sehr dynamischen CEO, Christen Baumann.

Ein grosses Dankeschön geht an unsere treuen Gäste.

Mein Dank richtet sich auch an unsere Partnerunternehmungen und die übrigen Leistungsträger. Besonders danken möchte ich den Partnern auf der italienischen Seite, der Cervino SpA, der Cime Bianche von Valtournenche, sowie der Gemeinde Valtournenche und der Regierung der autonomen Region Valle d'Aosta für die gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank auch an die Gornergrat Bahn. Die Partnerschaft mit ihr entwickelte sich sehr erfreulich.

Danken möchte ich auch der Matterhorn Group und Zermatt Tourismus.

Dank auch an die Behörden, die Umweltverbände sowie alle Zulieferfirmen und Finanzinstitute.

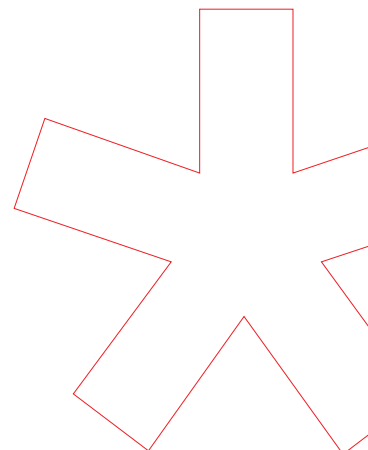
Ein herzliches Dankeschön an meine Kollegin und meine Kollegen vom Verwaltungsrat.

Danke Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hans Peter Julen
Präsident des Verwaltungsrates



09





* jahresbericht.



11

Bericht der Geschäftsleitung

Sommer 2009 Ertrag und Frequenzen

Im Sommer 2009 war die Finanzkrise noch allseits präsent und die Unsicherheit über deren Auswirkungen nicht abschätzbar. Zusätzlich kam noch Europa ins Strudeln, einzelne Mitglieder der EU waren praktisch zahlungsunfähig. Trotzdem konnte der Verkehrsertrag Juni bis September der Einzelreisen/Gruppen gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Mio. (9%) gesteigert werden. Im Oktober und November dagegen lagen die Einnahmen 0.2 Mio. unter dem Vorjahr. Daraus resultierte im Sommer ein Plus von 0.6 Mio., d.h. total 9.8 Mio. Die aktiven, weltweiten Verkaufsanstrengungen bei Touroperators und die Werbekampagnen in Europa trugen somit weiterhin Früchte. Der Schneesport allerdings ging um 0.7 Mio. zurück auf 3.9 Mio. und frass das Plus der Einzelreisen/Gruppen auf, d.h. der Verkehrsertrag Sommer im Total von 13.6 Mio. entspricht praktisch dem Vorjahr. Die Frequenzen von 2'337'000 liegen 6%, die Tageseintritte von 472'000 um 5% über dem Vorjahr.

Sommer 2009 Bautätigkeit

Erneut konnte eine Bahn gebaut werden, die Verlängerung des Matterhorn-Express vom Schwarzsee nach dem Trockenen Steg mit einer Zwischenstation im Furgg. Auch der Bau dieser anspruchsvollen Anlage wurde mit Bravour gemeistert, dank dem Einsatz aller. Sie konnte anfangs Dezember in Betrieb genommen werden. Die Gäste mussten sich zuerst an den neuen Komfort gewöhnen, von

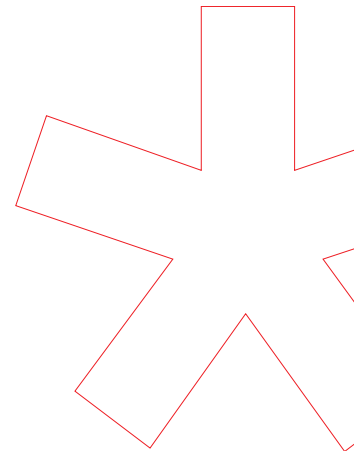
Zermatt bis zum Trockenen Steg ohne mühsames Umsteigen und ohne stehen zu müssen, sitzend diese Strecke zu fahren, mit einer atemberaubenden Aussicht auf die Ostwand des Matterhorns. Alle, welche dies realisiert haben, sind begeistert. Ein weiterer grosser Vorteil dieser durchgehenden drittlängsten Gondelbahn der Welt ist, dass nun auch ab dem Trockenen Steg talwärts eine grosse Förderkapazität zur Verfügung steht, 2'800 Personen/Stunde die Gondelbahn und 800 die Pendelbahn. Dies wird sicher von den Gästen, Skitestern, Pfälzern etc. erst diesen Herbst realisiert, wenn es keine Wartezeiten mehr gibt auf dem Trockenen Steg.

Die Südfassade der Station und des Korridors auf dem Trockenen Steg ist mit einer Fotovoltaikanlage versehen, eine weitere Investition in die Reduktion der Umweltbelastung.

Weitere Investitionen:

- Sanierung des Hörnliliftes.
- Felsausbruch für die Bergstation Testa Grigia – Matterhorn glacier paradise.
- Neues Seil Sesselbahn Kümme.
- Lawinensprenganlage Hohtälli – Stockhorn.
- Trinkwasseraufbereitung Theodulsee.
- Wie alle Jahre mehrere Pistenfahrzeuge.
- Verschiedene weitere kleinere Investitionen.

Alle unsere Bauten erfolgten mit ökologischer Baubegleitung und möglichst geringen Eingriffen in die Natur.





*jahresbericht.

12

Winter 2009/10 Tageseintritte

Mittels der inzwischen auf über 800 Lanzen und Niederdruckmaschinen angewachsenen Schneeanlage wurden rechtzeitig 670'000 m³ Wasser verschneit, was rund 1.5 Mio. m³ Schnee ausmacht. Damit konnten über 120 km Pisten mit genügend Schnee versehen und geöffnet werden.

Der Winter war eher schneearm, aber dank der Kälte lag praktisch durchgehend eine Schneedecke, nicht dick, aber optisch optimal. Ohne Schneeanlagen hätten allerdings mehrere Pisten nicht geöffnet werden können und die Pistenqualität wäre bei Weitem nicht so gut gewesen. Die Tageseintritte von 1'292'000 lagen knapp unter dem Vorjahr, zusammen mit Cervinia gab es im Matterhorn ski paradise immer noch über 2'000'000 Tageseintritte.

Winter 2009/10 Frequenzen

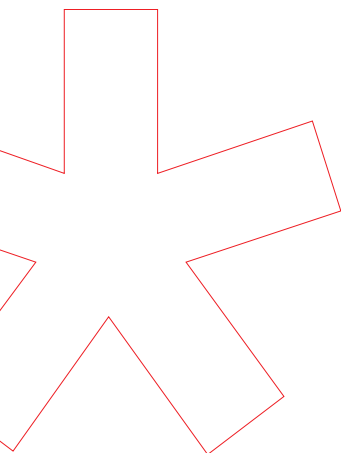
Die Frequenzen im Gebiet Nord gingen um 350'000 auf 6'131'000 zurück, was einem Minus von 5.7% entspricht. Im Gebiet Süd nahmen sie eher zu.

Die grösste Veränderung wurde beim Theodul-express festgestellt. Dank der neuen Gondelbahn Schwarzsee – Furgg – Trockener Steg sanken dort die Frequenzen um nahezu 50% von 640'000 auf 339'000. Die Frequenzen Furgg – Trockener Steg mit der neuen Gondelbahn waren 10 Mal höher als früher mit der Pendelbahn, d.h. sie stiegen von 59'000 auf 691'000. Auch Furi – Schwarzsee legte kräftig zu, von 654'000 auf 863'000 und erstaunli-

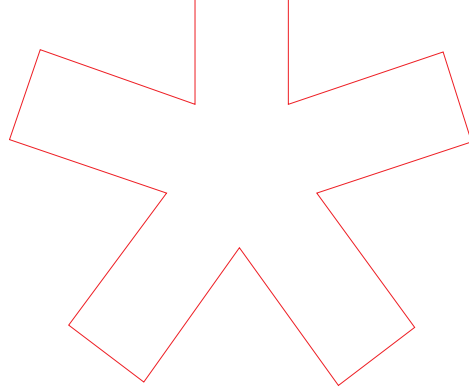
cherweise Furgg – Schwarzsee von 280'000 auf 820'000! Auch an der Furggsattel Gletscherbahn wurden 100'000 Frequenzen mehr gezählt, nämlich 746'000.

Winter 2009/10 Ertrag und Aufwand

Über die Festtage waren die Einnahmen wesentlich tiefer als im Vorjahr. Im Dezember lagen sie 0.9 Mio. unter dem Vorjahr. Gründe waren einerseits, dass Weihnachten und Neujahr auf die Wochenenden fielen, andererseits aber auch das schlechte Wetter. Vielleicht auch mit ein Grund war die immer noch schwelende Finanzkrise. Die Einnahmen im Januar entsprachen praktisch dem Vorjahr. Der Februar war dann super, rund 0.5 Mio. über dem Vorjahr. Auch im März hatten wir 0.2 Mio. mehr Einnahmen. Dadurch konnte das Minus vom Dezember praktisch aufgeholt werden. Der April machte dann alles wieder zunichte, mit einem Minus von 0.6 Mio. Auch der Mai lag 0.2 Mio. unter dem Vorjahr. Total über den ganzen Winter resultierte ein Minus von rund 1 Mio. Mit ein Grund des Einnahmerückganges war Cervinia, wo allgemein weniger eingenommen wurde und somit auch unsere Einnahmen sanken, erstmals sogar so weit, dass die Differenz Zermatt – Cervinia zugunsten von Cervinia ausfiel!



* jahresbericht.



13

Marketing & Verkauf

Die Verkaufsaktivitäten wurden in den verschiedenen Märkten weiter intensiviert, mit Besuchen der Veranstalter vor Ort, Auftritten an Messen und sogenannten Inhouse-Schulungen. Der Erfolg zeigt sich in den stetigen Einnahmezunahmen Einzelreisen/Gruppen. Marketingschwerpunkte wurden in Deutschland, England, Asien und der Schweiz gesetzt.

Neben diesen Verkaufsaktivitäten wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr im Vor-sommer und Herbst zwei grosse Werbekampagnen zusammen mit Zermatt Tourismus und der Gornergrat Bahn durchgeführt, welche von den Zermatt Bergbahnen AG mit zusätzlich CHF 300'000 unterstützt wurde. Schwerpunkte wurden gelegt auf die Skitests, Wandern sowie den Peakpass. Dem Wunsch der Hoteliers wurde entsprochen, einen kostengünstigeren Pass zu etablieren, indem neu der Hikingpass eingeführt wurde. Mehrere Hoteliers integrieren diese Pässe in Pauschalen und bieten ein All inclusive an, d.h. alle Bahnen inbegriffen.

Die neue Website wurde aufgeschaltet, nun ist es uns möglich, diese direkt zu aktualisieren, ohne immer wieder Drittfirmen Aufträge erteilen zu müssen.

Wiederum wurden viele Journalisten empfangen und Führungen im ganzen Gebiet gemacht, auch im Zusammenhang mit dem neuen, im Minergie-P erstellten restaurant & shop Matterhorn glacier paradise. Am 3. September 2010 wurde uns für dieses Projekt der Schweizer Solarpreis überreicht.

Mit Ticketportal wurde im Internet eine Plattform aufgeschaltet zur Direktbuchung von Skipässen. Mit den so bezahlten Skipässen muss der Gast nicht mehr an die Kasse, diese werden direkt beim ersten Durchgang durch das Drehkreuz geladen.

Events

Zum 27. Mal fand der Internationale Matterhornlauf statt. Bei traumhaftem Wetter konnte den Teilnehmern ein tadellos organisierter Lauf in einer atemberaubenden Landschaft geboten werden. Organisiert wurde er von uns unter Mithilfe der Leistungspartner, vor allem der Matterhorn Group. Herzlichen Dank.

Mit einem grossen Anlass wurde die Eröffnung des Matterhorn-Express Schwarzsee – Furgg – Trockener Steg gefeiert, welcher alt Bundesrat Adolf Ogi Götti stand.

Erstmals wurden die von uns organisierten Snowboard-Schweizermeisterschaften nicht im Winter, sondern im September im Gravity Park Plateau Rosa durchgeführt.





* jahresbericht.

14

Personelles

Die Zermatt Bergbahnen hatten Ende Mai 231 Mitarbeitende, davon 12 Lehrlinge. Im Jahresdurchschnitt und auf Jahresstellen umgerechnet sind es 241 Personen, welchen CHF 16.92 Mio. an Gehalt aus- und CHF 3.56 Mio. für Sozialleistungen einbezahlt wurden.

Am meisten Mitarbeitende haben wir im Winter, 228 Jahresangestellte inkl. Lehrlinge und zusätzlich 47 Saisoniers, Total somit 275 Personen.

25 Dienstjahre erreichten im Geschäftsjahr 2009/10:

- Lauber Mario
- Julen Peter
- Heinzmann Hildebert
- Biner Stefan 64
- Zurwerra Max
- Lorenz Kurt

Pensioniert wurden im Geschäftsjahr 2009/10:

- Ferraro Enrique

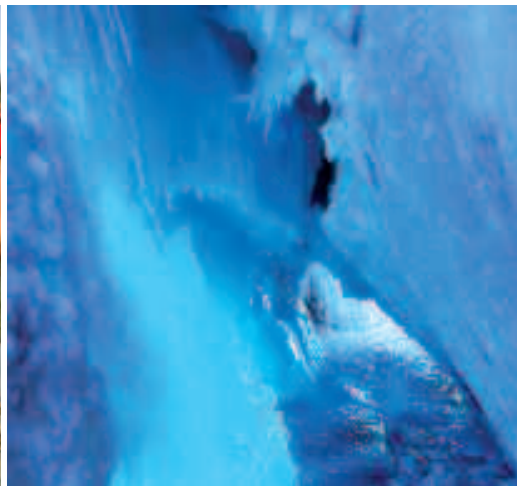
Wir gratulieren den Jubilaren und dem Pensionär herzlich und danken ihnen für die langjährige Treue und Mitarbeit.

Ausblick auf das neue Geschäftsjahr

In der Vergangenheit konzentrierten wir uns auf Investitionen. Seit 2002 wurde für rund 300 Mio. investiert, d.h. pro Jahr im Durchschnitt 37 Mio. Aufgeteilt sind dies 167 Mio. in Transportanlagen, 64 Mio. in Schneianlagen, 20 Mio. in Fahrzeuge, 40 Mio. in Immobilien und 5 Mio. in IT, Ski Data etc.

Der Nachholbedarf aus der Fusion ist erledigt und zusätzlich konnten neue Bahnen gebaut und kapazitätsschwache Bahnen ersetzt werden. Die Unternehmung präsentiert sich mit neuen komfortablen Anlagen und hoher Förderkapazität, Total 54'330 Personen/Stunde. Mit wenigen Ausnahmen gibt es keine Wartezeiten mehr. Zurzeit besteht kein dringender Bedarf, weitere Anlagen zu ersetzen. Die bisher getätigten Investitionen konnten vorwiegend durch Eigenmittel finanziert werden, aber auch das Fremdkapital musste erhöht werden. Das Eigenkapital sank unter die Zielsetzung von 40%, darum werden in den nächsten Jahren keine Grossprojekte realisiert, dies, bis obige Zielsetzung wieder erreicht ist.

Dennoch wird weiter investiert, allerdings in bescheidenerem Rahmen. In betriebsnotwendige Sachen wie Seilersatz, schieben von Tragseilen, Fahrzeuge etc. Weiter vorgesehen ist, den Gipfelloift und die Trafoanlage sowie die Starkstromleitung zum Matterhorn glacier paradise zu ersetzen. Erste Arbeiten an der Talabfahrt Howette sind vorgesehen, die Station Schwarzsee der Gruppenumlaufbahn und die «Snöberbar» werden abgerissen. Die Traverse vom Ausstieg der Kombibahn Blauherd zur Tufternpiste wird mit einer Schneianlage erstellt und weitere fehlende Verbindungen von Schneianlagen realisiert. Die Stationen Hohtälli und Trockener Steg werden umgebaut und die Sprenganlage für die Lawinensicherung Riffelbord erstellt. Sofern der Zonenutzungsplan Skisportzone Nord homologiert wird und in diesem Zusammenhang die



* jahresbericht.



15

Rodungen Riffelalp – Schweigmatte sowie Berter bewilligt werden, was im Moment positiv aussieht, werden diese Rodungen vorgenommen und die Piste Berter beschneit und wieder offiziell geöffnet.

Langfristig, d.h. nicht vor 2014, ist vorgesehen, weitere Anlagen zu bauen:

- Eine Pendelbahn Testa Grigia – Matterhorn glacier paradise.
- Ersatz des Theodulexpress durch eine Sesselbahn von Furgg in den oberen Garten.
- Eine Pendelbahn Furggsattel – Testa Grigia.
- Eine Sesselbahn Breitboden – Rosenritz.
- Eine Sesselbahn als Ersatz für den Skilift Hörnli.
- Geprüft wird auch der Ersatz der Pendelbahn Zermatt – Furi, indem der Riffelberg-Express verlängert wird, möglicherweise bis Zen Stecken oder sogar bis zur Brücke zum Steg.

In welcher Reihenfolge obige Investitionen realisiert werden, ist noch offen.

Dem Nachfolger von Christen Baumann wird somit die Arbeit nicht ausgehen.

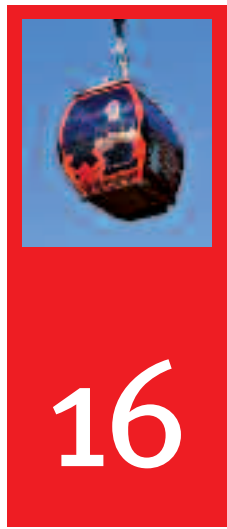
Dank

Einen herzlichen Dank den vielen begeisterten Gästen, welche unser Angebot nutzen, mit diesem zufrieden sind und es weiterempfehlen. Wir danken ihnen allen für ihren Besuch, freuen uns, wenn wir sie wieder und wieder in Zermatt begrüßen können. Wir setzen alles daran, ihre Erwartungen und Bedürfnisse so weit wie möglich zu erfüllen.

Der Dank geht aber auch an alle Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz zugunsten der Unternehmung, an den Verwaltungsrat und alle Leistungsträger für die konstruktive Zusammenarbeit sowie an die Landeigentümer für ihr Entgegenkommen und an die Aktionäre für ihr Vertrauen.

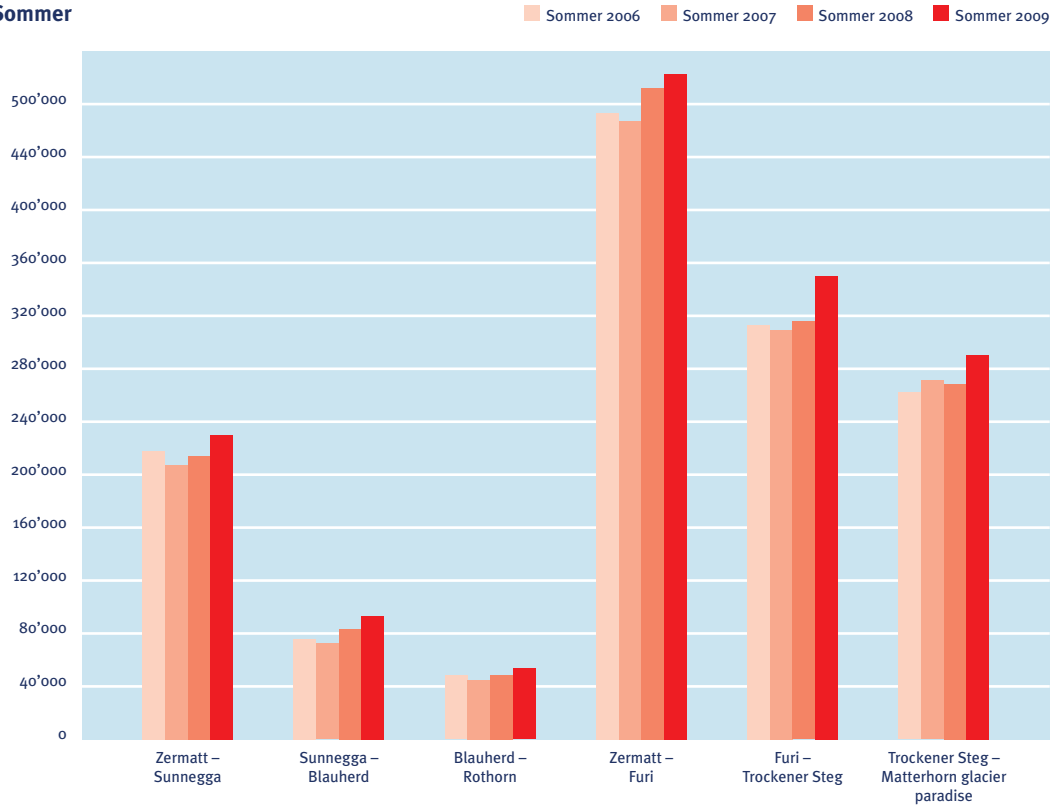
Christen Baumann, CEO



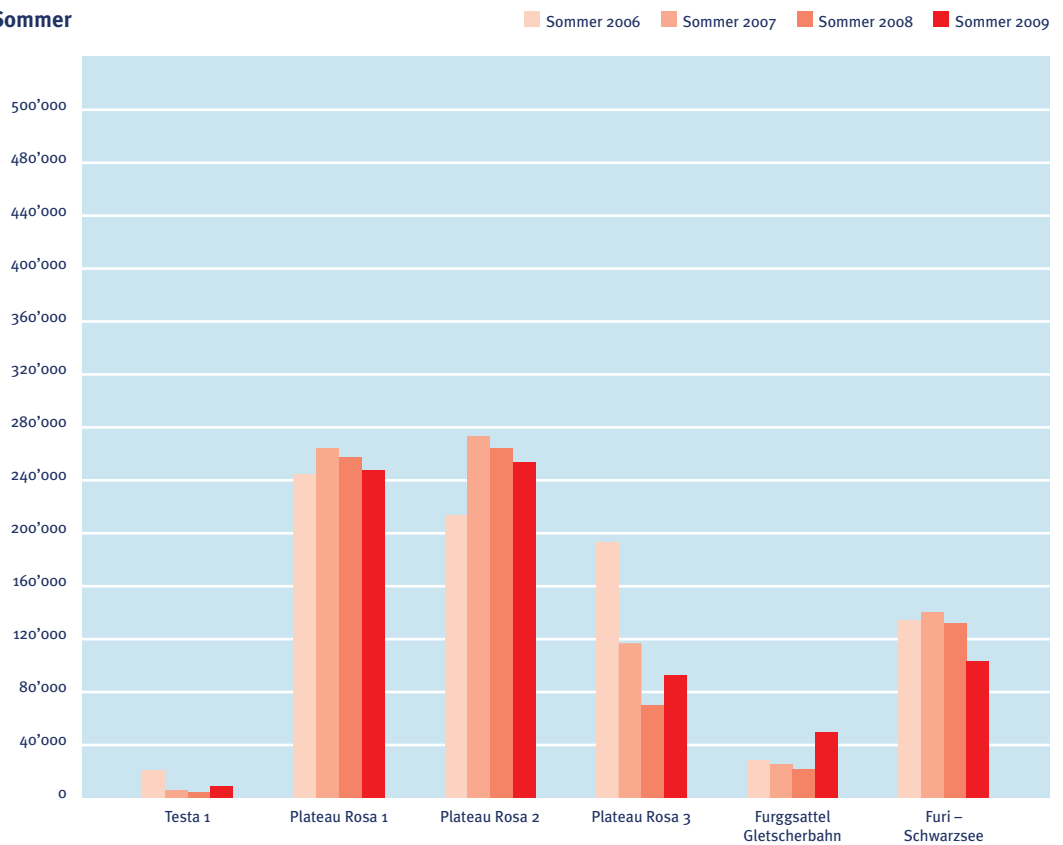


* bahnfrequenzen.

Sommer

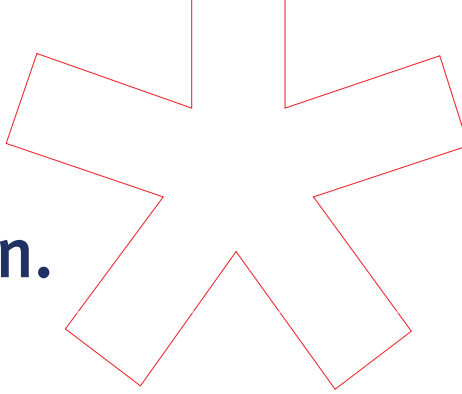


Sommer



Vom Grenzlift und Gobba di Rollin werden keine Frequenzen registriert.

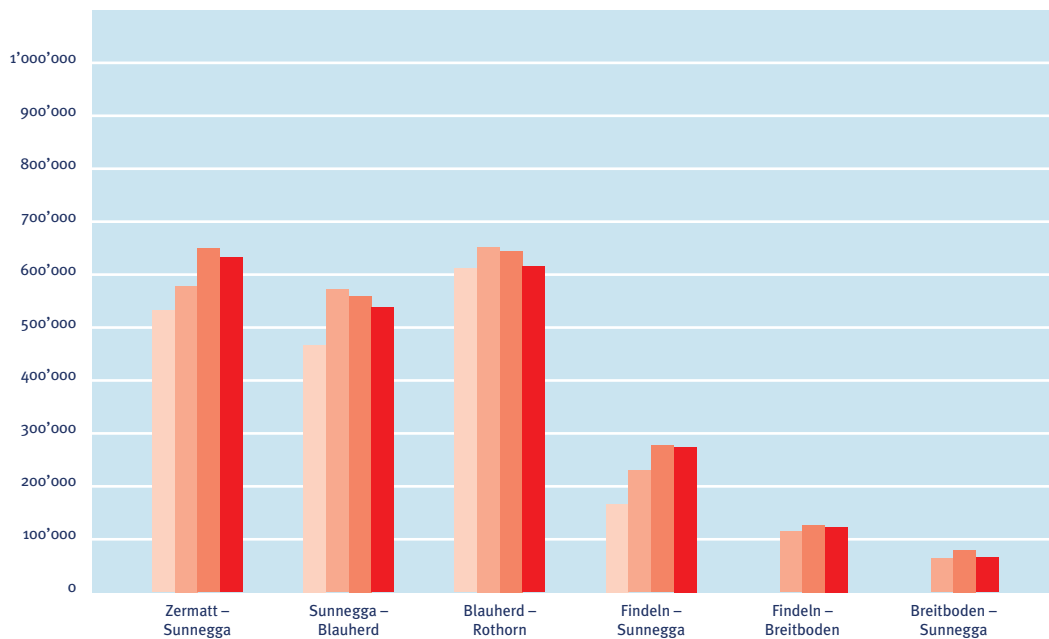
* bahnfrequenzen.



17

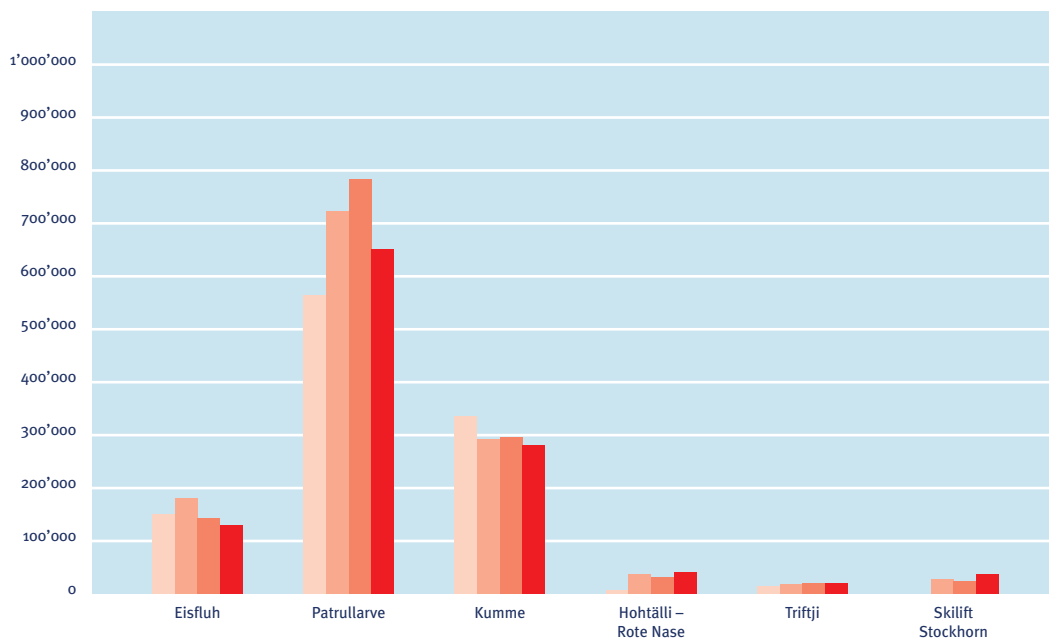
Winter

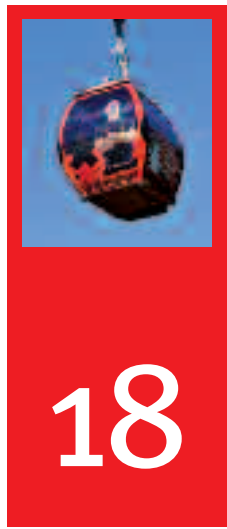
Winter 2006/07 Winter 2007/08 Winter 2008/09 Winter 2009/10



Winter

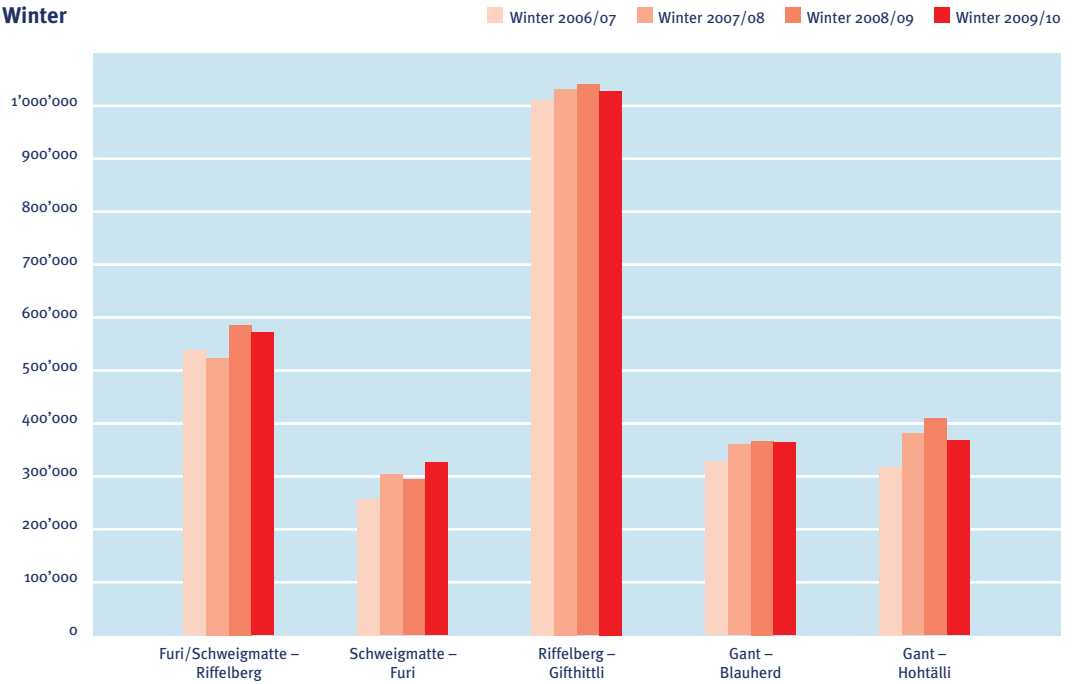
Winter 2006/07 Winter 2007/08 Winter 2008/09 Winter 2009/10



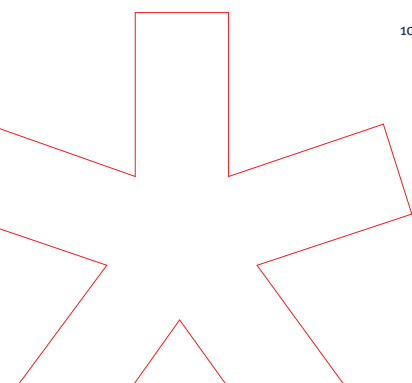
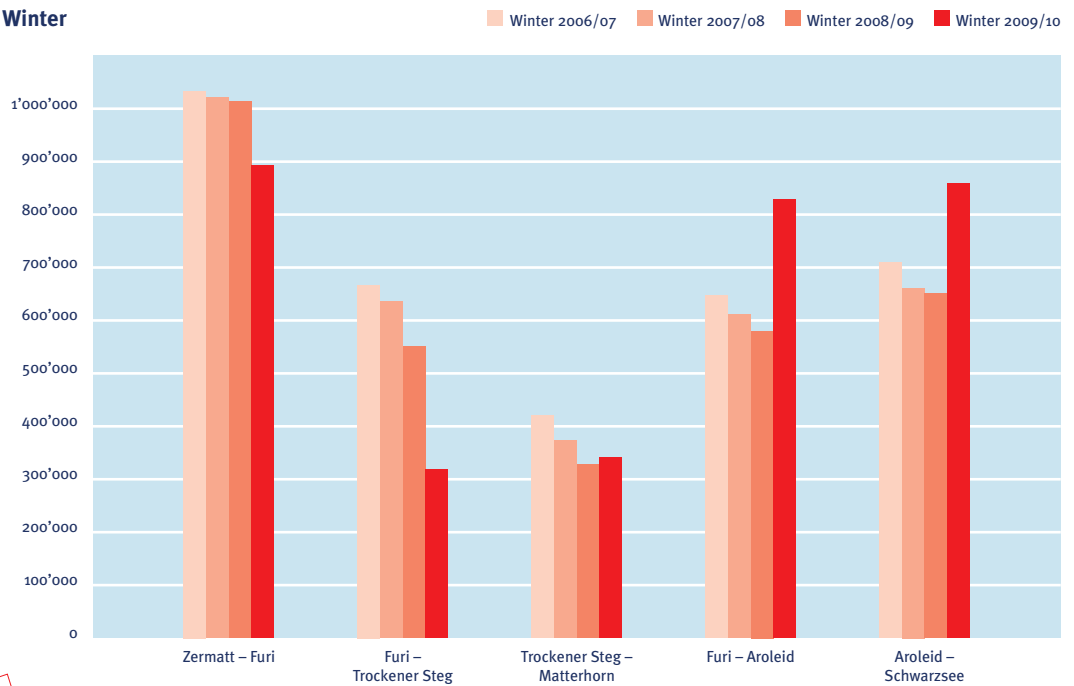


* bahnfrequenzen.

Winter



Winter

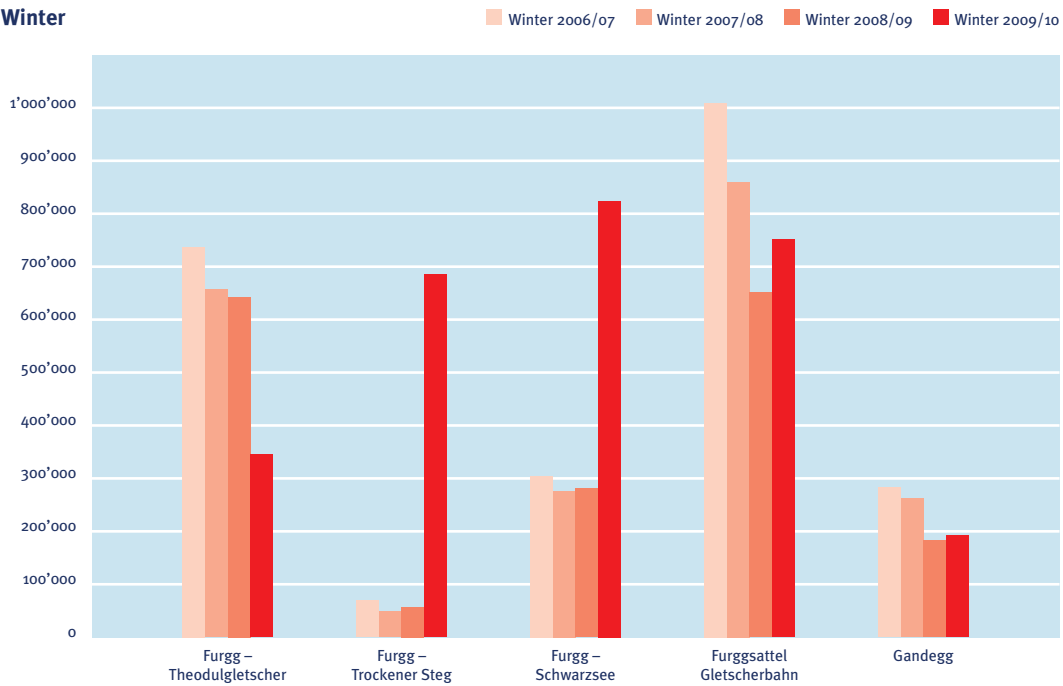


* bahnfrequenzen.

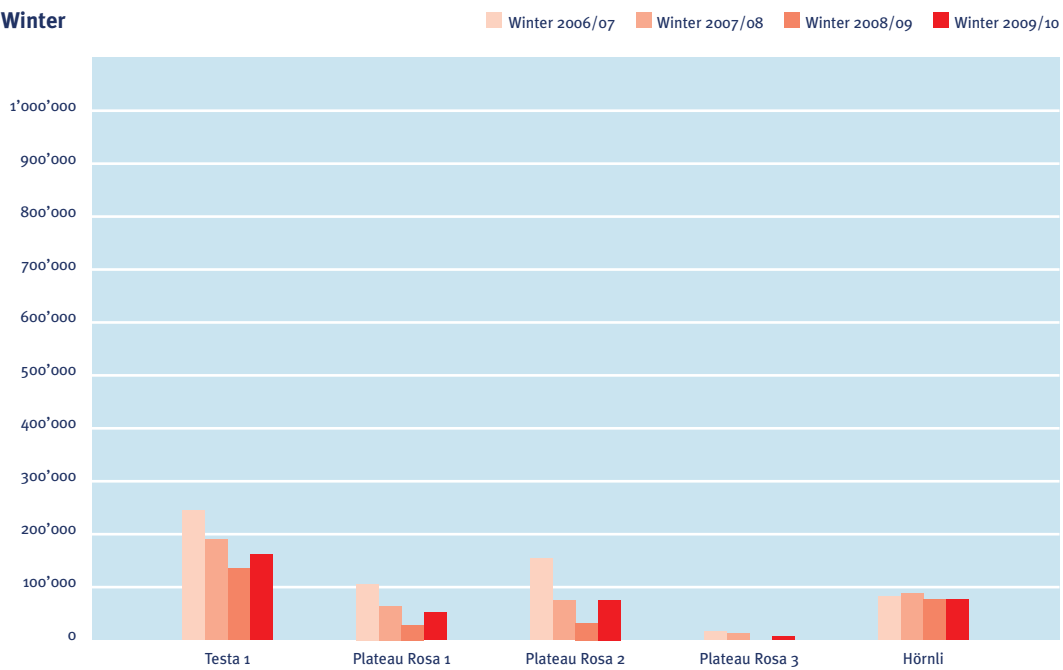


19

Winter



Winter





* Bilanz per 31. Mai 2010.

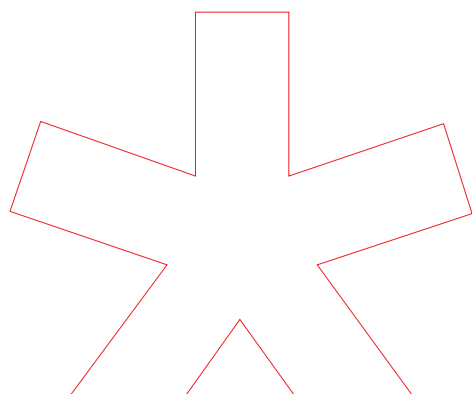
	31.5.2010		31.5.2009	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	2'190'646		2'022'756	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2'134'047		3'498'225	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	179'943		124'218	
Andere Forderungen gegenüber Dritten	690'328		729'227	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	46'003		144'876	
Wertschriften	805'934		798'758	
Vorräte	610'507		337'795	
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	1'940'301		1'046'822	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	238'852		193'927	
Umlaufvermögen	8'836'561	3.9	8'896'604	4.3
Darlehen an verbundene Gesellschaft	150'000		250'000	
Darlehen an Dritte	146'703		146'600	
Beteiligungen	107'000		107'000	
Übrige Finanzanlagen	794'840		794'840	
Finanzanlagen	1'198'543	0.5	1'298'440	0.6
Grundstücke	1'762'000		1'822'000	
Immobilien Sachanlagen	34'073'000		31'847'000	
Pisten und Beschneigung	47'207'300		51'415'000	
Transportanlagen	85'995'415		80'490'978	
Mobile Sachanlagen	3'084'662		3'181'950	
Transportanlagen in Leasing	36'602'247		21'368'119	
Pistenfahrzeuge in Leasing	3'567'338		3'483'750	
Fahrzeuge in Leasing	0		69'300	
Beschneigungsanlage in Leasing	2'036'700		2'263'000	
Laufende Projekte	882'172		0	
Sachanlagen	215'210'834	95.5	195'941'097	95.0
Immaterielle Anlagen	188'000		223'000	
Immaterielle Anlagen	188'000	0.1	223'000	0.1
Anlagevermögen	216'597'377	96.1	197'462'537	95.7
Total Aktiven	225'433'938	100.0	206'359'141	100.0

* bilanz per 31. mai 2010.



21

	31.5.2010		31.5.2009	
	CHF	%	CHF	%
Passiven				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	4'753'637		4'513'184	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	55'069		116'658	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'466'795		1'343'708	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	9'229'210		7'911'276	
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	3'003'813		2'311'265	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	35'603		344'706	
Kurzfristiges Fremdkapital	18'544'127	8.2	16'540'797	8.0
Bankdarlehen und -hypotheken	107'700'000		98'700'000	
Übrige Darlehen	60'000		60'000	
Leasingverbindlichkeiten	22'931'801		15'037'961	
Rückstellungen	150'000		305'200	
Langfristiges Fremdkapital	130'841'801	58.0	114'103'161	55.3
Total Fremdkapital	149'385'928	66.3	130'643'958	63.3
Aktienkapital	31'460'000		31'460'000	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserve	24'370'111		24'370'111	
Reserve für eigene Aktien	805'934		798'758	
Andere Reserven	8'654'067		8'661'242	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	8'250'144		7'659'856	
Jahresgewinn	2'507'754		2'765'216	
Eigenkapital	76'048'010	33.7	75'715'183	36.7
Total Passiven	225'433'938	100.0	206'359'141	100.0





22

*erfolgsrechnung 2009/10.

1.6.2009 – 31.5.2010

1.6.2008 – 31.5.2009

	CHF	%	CHF	%
Personenverkehr	63'005'321		63'991'469	
Gütertransporte	284'927		136'541	
Erlösminderungen	- 646'227		- 636'315	
Total Verkehrsertrag	62'644'021	96.2	63'491'695	95.9
Leistungen für Dritte	1'083'575		1'014'731	
Sonstige Nebenerlöse	1'351'768		1'786'979	
Sonstige Erlösminderungen	18'000		- 66'000	
Total übriger Betriebsertrag	2'453'343	3.8	2'735'710	4.1
Total Betriebsertrag	65'097'364	100.0	66'227'405	100.0
Löhne und Gehälter	16'916'334		16'844'215	
Sozialleistungen	3'558'925		3'614'082	
Sonstiger Personalaufwand	1'045'656		977'248	
Aktivierete Eigenleistungen	- 929'430		- 1'188'678	
Entschädigung Pisten- und Rettungsdienst	- 261'000		- 277'000	
Total Personalaufwand	20'330'485	31.2	19'969'867	30.2
Mieten, Baurechtszinsen	452'324		391'764	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	4'711'488		4'443'957	
Versicherungen	1'030'702		1'165'282	
Ortsbus, Gebühren	917'118		900'715	
Energie und Entsorgung	3'826'785		4'070'394	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	953'102		971'330	
Werbung, Verkaufsförderung	1'548'521		1'913'633	
Verbrauchsmaterial und sonstiger Betriebsaufwand	61'548		57'289	
Total Sachaufwand	13'501'588	20.7	13'914'364	21.0
Total Betriebsaufwand	33'832'073	52.0	33'884'231	51.2
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg (EBITDA)	31'265'291	48.0	32'343'174	48.8
Finanzaufwand	- 3'657'092		- 3'453'901	
Finanzertrag	51'737		57'656	
Leasingzinsen	- 953'936		- 1'212'780	
Steueraufwand	- 1'676'163		- 1'989'804	
Total Finanz- und Steueraufwand	- 6'235'454	- 9.6	- 6'598'829	- 10.0
Cashflow	25'029'837	38.4	25'744'345	38.9
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 17'897'631		- 15'595'736	
Abschreibungen auf geleaste Sachanlagen	- 4'778'885		- 8'288'666	
Total Abschreibungen	- 22'676'516	- 34.8	- 23'884'402	- 36.1
Betriebsgewinn	2'353'321	3.6	1'859'943	2.8
Betriebsfremder Aufwand	- 25'434		- 98'110	
Betriebsfremder Ertrag	62'135		62'232	
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	- 235'853		- 243'556	
Ausserordentlicher Ertrag	18'946		93'383	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	334'639		1'091'324	
Total betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	154'433	0.2	905'273	1.4
Unternehmensgewinn	2'507'754	3.9	2'765'216	4.2

* anhang zur jahresrechnung 2009/10.

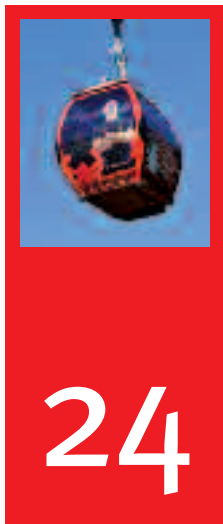


23

	2009/10	2008/09
	CHF	CHF
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen		
Sachanlagen (Buchwerte)	28'014'382	31'004'808
Grundpfandverschreibungen (maximal)	75'780'000	75'780'000
Eisenbahnpfandbucheintrag	19'000'000	19'000'000
Beanspruchte Kredite	107'760'000	98'760'000
Sachanlagen im Leasing	42'206'284	27'184'169
Leasingverbindlichkeiten		
Finanzierungsleasing (bilanziert)		
Übrige nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten bis 2016/17	1'653'911	1'644'928
Brandversicherungswert Sachanlagen		
Gebäude	177'541'500	170'229'499
Transportanlagen, Einrichtungen	321'358'745	303'325'772
Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
Pensionskasse	172'631	366'547
Beteiligung		
Zermatt Support AG, Zermatt		
Zweck: Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen		
Aktienkapital	150'000	150'000
Beteiligungsquote	66.66%	66.66%
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt		
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG		
Stammkapital	20'000	20'000
Beteiligungsquote	35.00%	35.00%
Eigene Aktien		
Bestand am 01.06.2008	7'804 Stück	799'988
Käufe 2008/09	10 Stück	1'025
Verkäufe 2008/09	- 22 Stück	- 2'255
Bestand am 31.05.2009	7'792 Stück	798'758
Bestand am 01.06.2009	7'792 Stück	798'758
Käufe 2009/10	70 Stück	7'176
Bestand am 31.05.2010	7'862 Stück	805'934

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 12. Juni 2009 einen umfassenden Risiko-Workshop durch. Es wurden dabei die Rahmenbedingungen festgelegt und eine umfassende Risikomatrix erstellt. Aufgrund der Berichterstattung wird der Verwaltungsrat Massnahmen definieren, um wesentliche Risiken inskünftig verhindern, vermindern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.



* anlagen- und abschreibungsrechnung per

Anlagevermögen

Bezeichnung	Stand 1.6.2009	Zugänge	Abgänge/ Umbuchungen	Stand 31.5.2010
Transportanlagen	346'433'156	32'001'830	- 14'801'478	363'633'508
Zermatt – Furi	7'114'838	0	0	7'114'838
Furi – Trockener Steg	22'008'362	164'729	- 281'720	21'891'371
Trockener Steg – Klein Matterhorn	37'162'924	104'421	- 48'200	37'219'145
Blauherd – Rothorn	19'361'646	0	0	19'361'646
Hohtälli – Rote Nase	8'953'407	0	0	8'953'407
Gant – Hohtälli	20'899'381	4'860	0	20'904'241
Testa Grigia – MGP (Projekt)	667'038	1'484'625	0	2'151'663
Furgg – Schwarzsee	14'484'305	0	- 14'484'305	0
Gant – Blauherd	2'430'708	0	0	2'430'708
Matterhornexpress	34'684'778	60'941	0	34'745'719
Sunnegga – Blauherd (Kombibahn)	12'533'887	0	0	12'533'887
Riffelbergexpress	21'923'952	22'969	0	21'946'922
Schwarzsee – Furgg – Trockener Steg	831'285	29'362'057	0	30'193'342
Zermatt – Sunnegga	31'139'858	81'027	- 63'585	31'157'300
Crossliner Leisee – Sunnegga	4'082'466	68'964	0	4'151'430
Theodulexpress	29'186'845	0	0	29'186'845
Furggsattel Gletscherbahn	14'523'656	0	0	14'523'656
Eisfluh	1'579'908	46'241	0	1'626'149
Patrullarve – Blauherd	9'267'912	0	0	9'267'912
Kumme – Rothorn	5'486'601	108'202	- 96'400	5'498'403
Riffelberg – Gifhittli	11'550'254	16'303	0	11'566'557
Hörnli SB (Projekt)	58'728	0	- 58'728	0
Sunnegga – Eja – Breitboden	18'193'146	29'574	0	18'222'720
Hörnli Skilift	802'109	191'979	- 192'090	801'998
Gandegg	1'719'136	30'000	0	1'749'136
Testa 1	1'367'691	0	0	1'367'691
Plateau Rosa 1	3'077'548	0	0	3'077'548
Plateau Rosa 2	2'527'197	0	0	2'527'197
Plateau Rosa 3	407'573	15'511	0	423'084
Grenzlift	2'497'868	21'708	- 14'230	2'505'346
Gobba di Rollin	2'509'654	10'601	0	2'520'255
Triftji – Rote Nase	1'414'737	41'800	- 41'800	1'414'737
Stockhorn Skilift	1'983'757	35'400	0	2'019'157
Cordlifte und Förderbänder	0	99'919	479'580	579'500
Laufende Projekte	0	882'172	0	882'172
Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge	18'160'431	2'370'103	- 2'546'043	17'984'491
Mobilien und Maschinen	3'125'054	280'558	- 225'607	3'180'005
Pistenfahrzeuge	12'046'369	1'896'332	- 2'119'986	11'822'715
Fahrzeuge	2'989'008	193'213	- 200'450	2'981'771
Informatik/Ski Data	4'766'845	262'266	- 10'560	5'018'551
Informationssystem	1'013'932	185'557	0	1'199'489
EDV	1'246'637	38'261	- 10'560	1'274'338
Ticketsystem	2'506'276	38'447	0	2'544'723
Pisten, Beschneigung und Installationen	98'326'785	2'304'359	- 1'616'924	99'014'220
Pisten und Wege	25'918'327	861'204	- 454'444	26'325'087
Installationen	816'976	38'415	- 816'976	38'415
Beschneigung	71'591'482	1'404'740	- 345'504	72'650'718
Immobilien	45'626'747	4'144'810	2'748'929	52'520'486
Grundstücke	1'974'655	0	0	1'974'655
Sachanlagen	515'288'619	41'965'540	- 16'226'077	541'028'082
Immaterielle Anlagen	849'850	58'163	0	908'013
Total	516'138'469	42'023'703	- 16'226'077	541'936'095

er 31. mai 2010.



25

Abschreibungen			Buchwert	
Stand 1.6.2009	Zugänge	Abgänge/ Umbuchungen	Stand 31.5.2010	Stand 31.5.2010
- 244'574'059	- 11'564'315	15'102'529	- 241'035'845	122'597'663
- 6'640'838	- 157'000	0	- 6'797'838	317'000
- 18'513'362	- 452'729	281'720	- 18'684'371	3'207'000
- 34'927'924	- 175'421	48'200	- 35'055'145	2'164'000
- 15'051'646	- 766'000	0	- 15'817'646	3'544'000
- 8'921'407	- 2'000	0	- 8'923'407	30'000
- 11'050'381	- 1'025'860	0	- 12'076'241	8'828'000
0	- 250'000	0	- 250'000	1'901'663
- 14'484'305	0	14'484'305	0	0
- 2'430'708	0	0	- 2'430'708	0
- 22'645'778	- 683'941	0	- 23'329'719	11'416'000
- 4'589'887	- 606'000	0	- 5'195'887	7'338'000
- 5'402'952	- 1'226'969	0	- 6'629'922	15'317'000
- 15'226	- 988'115	0	- 1'003'342	29'190'000
- 27'218'858	- 823'027	63'585	- 27'978'300	3'179'000
- 393'466	- 174'964	0	- 568'430	3'583'000
- 24'616'845	- 1'605'000	0	- 26'221'845	2'965'000
- 9'914'656	- 335'000	0	- 10'249'656	4'274'000
- 968'908	- 77'241	0	- 1'046'149	580'000
- 8'701'912	- 35'000	0	- 8'736'912	531'000
- 4'839'601	- 45'202	96'400	- 4'788'403	710'000
- 6'568'254	- 419'303	0	- 6'987'557	4'579'000
- 58'728	0	58'728	0	0
- 2'573'146	- 974'574	0	- 3'547'720	14'675'000
- 610'109	- 125'979	192'090	- 543'998	258'000
- 744'136	- 178'000	0	- 922'136	827'000
- 566'691	- 152'000	0	- 718'691	649'000
- 2'951'548	- 8'000	0	- 2'959'548	118'000
- 2'396'197	- 8'000	0	- 2'404'197	123'000
- 122'573	- 21'511	0	- 144'084	279'000
- 2'497'868	- 708	14'230	- 2'484'346	21'000
- 2'509'654	- 601	0	- 2'510'255	10'000
- 1'280'737	- 8'800	41'800	- 1'247'737	167'000
- 365'757	- 206'400	0	- 572'157	1'447'000
0	- 30'970	- 178'530	- 209'500	370'000
0	0	0	0	882'172
- 12'609'431	- 2'311'203	2'541'143	- 12'379'491	5'605'000
- 2'132'054	- 226'558	225'607	- 2'133'005	1'047'000
- 8'424'369	- 1'770'432	2'115'086	- 8'079'715	3'743'000
- 2'053'008	- 314'213	200'450	- 2'166'771	815'000
- 3'582'845	- 399'266	10'560	- 3'971'551	1'047'000
- 895'932	- 66'557	0	- 962'489	237'000
- 718'637	- 153'261	10'560	- 861'338	413'000
- 1'968'276	- 179'447	0	- 2'147'723	397'000
- 44'648'785	- 6'187'524	1'066'089	- 49'770'220	49'244'000
- 12'885'327	- 992'918	203'158	- 13'675'087	12'650'000
- 624'976	- 415	624'976	- 415	38'000
- 31'138'482	- 5'194'191	237'955	- 36'094'718	36'556'000
- 13'779'747	- 2'061'047	- 2'606'692	- 18'447'486	34'073'000
- 152'655	- 60'000	0	- 212'655	1'762'000
- 319'347'523	- 22'583'353	16'113'628	- 325'817'248	215'210'834
- 626'850	- 93'164	0	- 720'013	188'000
- 319'974'372	- 22'676'517	16'113'628	- 326'537'261	215'398'834



*bericht der revisionsstelle.

26



Tel.
Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Tel. 027 966 49 00
Fax 027 966 49 08

Mooser Paul, lic. oec. HSG
Steuerberatung und Treuhand AG
Haus Elias, Bahnhofstrasse
3920 Zermatt

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der **Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anlagen- und Abschreibungsrechnung und Anhang (vgl. Seiten 20 bis 25) für das am 31. Mai 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Mai 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

* bericht der revisionsstelle.



27

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 17. August 2010

Mooser Paul, lic. oec. HSG
Steuerberatung + Treuhand AG



Paul Mooser

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG



André Fässler

Zugelassener Revisionsexperte



Thomas Stutz

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



*bericht zur corporate governance.

28

Einleitende Bemerkungen

Der Bericht zur Corporate Governance 2009/10 orientiert sich an der Struktur der SWX-Richtlinien. Die Informationen in der finanziellen Berichterstattung 2009/10 stehen in Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Die Zermatt Bergbahnen AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Zermatt und ist nicht börsennotiert. Die Zermatt Bergbahnen AG verfügt nicht über eine Konzernführungsstruktur. Die Zermatt Support AG ist eine 66%ige Tochtergesellschaft der Zermatt Bergbahnen AG mit Sitz in Zermatt und einem Aktienkapital von 0.15 Mio.

1.2. Bedeutende Aktionäre

Bürgergemeinde Zermatt	23%
Gornergrat Bahn	22%
Einwohnergemeinde Zermatt	18%

Im Berichtsjahr erfolgten keine Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 BEHG.

1.3. Kreuzbeteiligungen

Das Unternehmen hat keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Zermatt Bergbahnen AG beträgt CHF 31'460'000.00.

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Per 31.05.2010 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3. Kapitalveränderungen

Das Eigenkapital hat sich in den letzten 3 Jahren wie folgt verändert:

	31.05.2010	31.05.2009	31.05.2008
Aktienkapital	31'460'000	31'460'000	31'460'000
Allgemeine Reserven	24'370'111	24'370'111	24'370'111
Reserve für eigene Aktien	805'934	798'758	799'988
Andere Reserven	8'654'067	8'661'242	8'660'013
Bilanzgewinn	10'757'898	10'425'072	9'834'742
Total Eigenkapital	76'048'010	75'715'183	75'124'854

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Kapital der Zermatt Bergbahnen AG setzt sich ausschliesslich aus Namenaktien und Inhaberaktien zusammen, eingeteilt in 392'200 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je CHF 50.00 und 237'000 voll einbezahlten Inhaberaktien im Nennwert von CHF 50.00. Gemäss Artikel 13 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

3. Beschränkung und Übertragbarkeit der Aktien (Auszug aus den Statuten)

3.1 Aktienbuch und Übertragung von Aktien

Der Verwaltungsrat führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welchem die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen, Wohnort und Adresse und unter Angabe der Anzahl und der Nummern der ihnen zustehenden Aktien eingetragen werden.

Der Verwaltungsrat muss die Eintragung im Aktienbuch auf dem Aktientitel bescheinigen.

Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder als Nutzniesser, wer im Aktienbuch eingetragen ist (Art. 686 OR).

Die Namenaktien können nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden.

Die Zustimmung zur Übertragung kann verweigert werden, wenn:

- die Gesellschaft dem Veräusserer der Aktien anbietet, die Aktien für eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zum Zeitpunkt des Gesuches zu übernehmen

* bericht zur corporate governance.



29

- b) der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat
- c) der Erwerber direkt oder indirekt eine Tätigkeit ausübt, die mit dem Zweck und den wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft sowie den von ihr mittelbar oder unmittelbar gehaltenen Unternehmungen im Widerspruch steht, namentlich als Konkurrent oder als eine mit der Konkurrenz direkt oder indirekt verbundene Person.

Sind die Aktien durch Erbgang, Erbteilung, eheliches Güterrecht oder Zwangsvollstreckung erworben worden, so kann die Gesellschaft das Gesuch um Zustimmung nur ablehnen, wenn sie dem Erwerber die Übernahme der Aktien zum wirklichen Wert anbietet.

3.2 Bezugsrechte

Im Falle der Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe neuer Aktien haben die bisherigen Aktionäre ein Bezugsrecht im Verhältnis ihres bisherigen Aktienbesitzes, sofern die Generalversammlung dieses Recht nicht aus wichtigen Gründen einschränkt oder ausschliesst. Wichtige Gründe sind insbesondere die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen sowie die Beteiligung der Arbeitnehmer. Die Generalversammlung setzt die Emissionsbedingungen fest, sofern sie nicht durch den Beschluss den Verwaltungsrat dazu ermächtigt. Der Verwaltungsrat setzt die Einzahlungsbedingungen fest und gibt die Emissions- und Einzahlungsbedingungen den bezugsberechtigten Aktionären bekannt.

4. Verwaltungsrat

Name	Eintritt	Gewählt bis GV
Hans Peter Julen, Zermatt, VR-Präsident; Lic. rer. pol. – Hotelier	2002	2010
Dr. Roland Zegg, Chur, Vizepräsident; Dipl. Ing. ETH	2002	2010
Beat Abgottspon; Lic. rer. pol.	2009	2010
Andreas Perren, Zermatt, Vertr. Burgergemeinde Dipl. Ing. HTL, Bergführer	2009	2010
Jean-Daniel Mudry, Bellinzona; Dipl. Ing. HTL – Berater	2004	2010
Ralph Schmidhalter, Zermatt, Vertr. Einwohnergemeinde Skischulleiter	2005	2010
Agathe Wirz-Julen, Zermatt; Lic. jur. Rechtsanwältin / Notarin	2002	2010

5. Geschäftsleitung

Christen Baumann	CEO, Dipl. Ing. HTL
Kurt Guntli	Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Stv. CEO, Elektrokontrolleur und Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Peter Julen	Bereichsleiter Technik Süd, Meisterprüfung Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Reinhard Lauber	Bereichsleiter Technik Nord, Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Anton Lauber	Bereichsleiter Bau, Maurermeister, Hochbaupolier mit eidg. Fachausweis
Manfred Graven	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd, dipl. Bergführer und Schneesportlehrer, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Thomas Imboden	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Reto Wyss	Bereichsleiter Marketing, Kaufmann, Weiterbildung Verkaufsleiter
Vital Supersaxo	CFO Finanz- und Rechnungswesen, Lic. rer. pol. Zermatt Support AG

6. Revisionsstelle

BDO AG, Bern, und Mooser Paul, Steuerberatung + Treuhand AG, Zermatt



*risikobericht.

Risikopolitik

Die Zermatt Bergbahnen AG als lokal agierendes Unternehmen, ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschliessen lassen. Basis für das Handeln aller am Risikomanagement-Prozess Beteiligten ist die vom Verwaltungsrat definierte Risikopolitik und -strategie. Oberster Grundsatz dieser Politik ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine entsprechende Rendite erwartet werden kann und das Unternehmensziel nicht gefährdet.

Das Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeitenden wird durch periodische Risikobeurteilungen geschärft.

Risikomanagement-System

Die Zermatt Bergbahnen AG hat seit der Fusion im 2002 damit begonnen, sich systematisch und strukturiert mit dem Thema Risikomanagement auseinanderzusetzen. In der ersten Jahreshälfte 2009 wurde nun ein umfassendes Risikomanagement-System eingerichtet. Neben dem CEO und seinem Stellvertreter ist der Verwaltungsrat in das Risikomanagement-System eingebunden. Die zentrale Überwachung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses erfolgt durch den CEO.

Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation von Risiken liegt bei den Risikoverantwortlichen. Dazu wird einmal im Jahr das Risikoinventar in Einzelinterviews mit den Risikoverantwortlichen aktualisiert. Unterstützt wird das Risikomanagement durch eine spezielle Softwarelösung.

Risikobeurteilung

Für die Zermatt Bergbahnen AG wurde zusammen mit dem Verwaltungsrat und dem CEO die Risikobeurteilung anhand vordefinierter Risikofelder durchgeführt und die Risikosituation beurteilt.

Bei der Zermatt Bergbahnen AG handelt es sich um ein wettbewerbstarkes Unternehmen in einem strategisch günstigen Marktumfeld. Die Risikosituation ist für den Betrachtungszeitraum insgesamt als gut und beherrschbar zu bezeichnen. Auf der Basis des vorhandenen Kompetenzprofils sowie der bestehenden Wettbewerbsvorteile und der starken Marktposition bestehen trotz der hohen Wettbewerbsintensität keine bestandesgefährdenden strategischen Risiken und Marktrisiken.

Die Kommunikation mit Behörden sowie Aktionären wird vom CEO resp. dem Verwaltungsratspräsidenten persönlich übernommen.

Die Analyse der Finanzen inklusive Investitionen und Finanzierung erfolgt auf Basis von Vergleichsdaten. Die Zermatt Bergbahnen AG kann aus finanzieller Perspektive als gesundes Unternehmen bezeichnet werden.

Analysiert wurden die primären und sekundären Leistungserstellungsprozesse. Es bestehen die üblichen Risiken aus Naturgefahren wie Erdbeben und Sturm sowie aus Betriebsunterbrechung wie etwa aufgrund von Brand, Zufahrtseinschränkungen, technischen Ausfällen oder Pandemie, welche durch Versicherungen oder andere Bewältigungsmassnahmen weitgehend abgedeckt sind.

*konzernbilanz per 31. mai 2010.



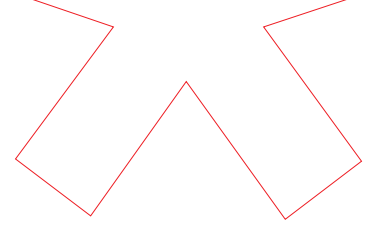
31

	31.5.2010		31.5.2009	
	TCHF	%	TCHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	2'306		2'133	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	2'135		3'498	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	199		143	
Andere Forderungen				
gegenüber Dritten	690		731	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	46		145	
Wertschriften	806		799	
Vorräte	611		338	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'971		1'079	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	239		194	
Umlaufvermögen	9'003	4.0	9'060	4.4
Finanzanlagen	1'099		1'199	
Sachanlagen	173'016		168'771	
Sachanlagen in Leasing	42'206		27'184	
Immaterielle Anlagen	215		264	
Anlagevermögen	216'536	96.0	197'418	95.6
Total Aktiven	225'539	100.0	206'478	100.0
Passiven				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	4'761		4'542	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	36		92	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'484		1'352	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	9'229		7'911	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	3'055		2'369	
gegenüber verbundenen Gesellschaften & Aktionären	31		340	
Kurzfristiges Fremdkapital	18'596	8.3	16'606	8.0
Langfristige Verbindlichkeiten	107'760		98'760	
Leasingverbindlichkeiten	22'932		15'038	
Rückstellungen	150		305	
Langfristiges Fremdkapital	130'842	58.0	114'103	55.3
Fremdkapital	149'438	66.3	130'709	63.3
Kapital	51		50	
Gewinn	0		1	
Minderheiten	51	0.0	51	0.0
Aktienkapital	31'460		31'460	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	24'370		24'370	
Reserve für eigene Aktien	806		799	
Freie Reserven	8'654		8'661	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	8'252		7'661	
Jahresgewinn	2'508		2'767	
Eigenkapital	76'050	33.7	75'718	36.7
Total Passiven	225'539	100.0	206'478	100.0



32

* konzern-erfolgsrechnung 2009/10.



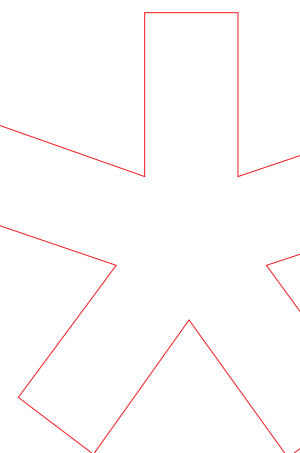
	1.6.2009 – 31.5.2010		1.6.2008 – 31.5.2009	
	TCHF	%	TCHF	%
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	65'478	100.0	66'564	100.0
Personalaufwand	- 20'939	- 32.0	- 20'554	- 30.9
Sachaufwand	- 13'250	- 20.2	- 13'641	- 20.5
Betriebsaufwand	- 34'189	- 52.2	- 34'195	- 51.4
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Finanzerfolg	31'289	47.8	32'369	48.6
Finanzaufwand	- 3'657		- 3'454	
Finanzertrag	52		58	
Leasingzinsen	- 954		- 1'213	
Steueraufwand	- 1'677		- 1'990	
Finanz- und Steueraufwand	- 6'236	- 9.5	- 6'599	- 9.9
Betrieblicher Cashflow	25'053	38.3	25'770	38.7
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 17'920		- 15'619	
Abschreibungen auf geleaste Sachanlagen	- 4'779		- 8'289	
Abschreibungen	- 22'699	- 34.7	- 23'908	- 35.9
Betriebsgewinn	2'354	3.6	1'862	2.8
Betriebsfremder Aufwand	- 25		- 98	
Betriebsfremder Ertrag	62		62	
Ausserordentlicher Aufwand	- 236		- 243	
Ausserordentlicher Ertrag	19		94	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	334		1'091	
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	154	0.2	906	1.4
Minderheiten	0		- 1	
Unternehmensgewinn	2'508	3.8	2'767	4.2

*konzern-geldflussrechnung.



33

	2009/10	2008/09
	TCHF	TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	2'508	2'767
Anteil Minderheiten am Reingewinn	0	1
Jahresgewinn nach Ausscheidung Minderheiten	2'508	2'768
Ordentliche Abschreibungen	17'920	15'619
Abschreibungen Leasing	4'779	8'289
Auflösung / Bildung Rückstellungen	- 155	40
Erarbeiteter Mittelzufluss (Cashflow)	25'052	26'716
Ab-/Zunahme Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	230	- 1'743
Zu-/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	1'990	- 4'600
Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit	27'272	20'373
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	- 41'971	- 39'270
Investitionen Immaterielle Anlagen	- 58	- 77
Investitionen Finanzanlagen	0	- 232
Devestitionen Sachanlagen	112	1'063
Devestitionen Finanzanlagen	100	0
Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit	- 41'817	- 38'516
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme Finanzverbindlichkeit	16'894	20'409
Gewinnausschüttung	- 2'176	- 2'175
Zunahme flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit	14'718	18'234
Zunahme flüssige Mittel	173	91
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Bestand 31.05.2009 / 31.05.2008	2'133	2'042
Bestand 31.05.2010 / 31.05.2009	2'306	2'133
Zunahme flüssige Mittel	173	91





* anhang zur konzern- jahresrechnung 2009/10.

34

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG entspricht den obligationenrechtlichen Vorschriften.

Konsolidierungskreis

Nach der Methode der Vollkonsolidierung sind folgende Gesellschaften einbezogen worden.

– Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt	Beteiligungsquote
– Zermatt Support AG, Zermatt	66.66%

Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der vorerwähnten Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft mit dem Anschaffungswert der Beteiligung (Purchase-Methode). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sind eliminiert worden. Zwischengewinne aus Lieferungen und Leistungen, die per Bilanzstichtag den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben, sind ebenfalls eliminiert worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften basieren auf den aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Fremdwährungspositionen

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung per Bilanzstichtag wurden zum Tageskurs vom 31. Mai 2010 gemäss Kursliste der Raiffeisenbank umgerechnet. Für Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro gelangte der Kurs von 1.3985 zur Anwendung.

Aufwendungen und Erträge während des Geschäftsjahres wurden jeweils zum Tageskurs umgerechnet.

Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Anschaffungspreis oder zum tieferen Kurs- bzw. Steuerwert bewertet.

Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen verstehen sich nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko.

Neben Einzelwertberichtigungen werden pauschal 5 % für das allgemeine Delkredere-Risiko abgezogen.

Mobile Anlagen, Einrichtungen, Liegenschaften

Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich steuerlich zulässiger bzw. notwendiger Abschreibungen.

Angaben zur Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung wird zum Netto-Fonds-Geld erstellt. Dieser enthält Kasse, Postcheck, Banken, Festgelder und Sparkonti sowie die Kreditkontokorrente. Aufgezeigt wird die Veränderung vom 01. Juni 2009 bis 31. Mai 2010.

* anhang zur konzern- jahresrechnung 2009/10.



35

	31.5.2010	31.5.2009
	TCHF	TCHF
Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen		
Sachanlagen (Buchwerte)	28'014	31'005
Grundpfandverschreibungen (maximal)	75'780	75'780
Eisenbahnpfandbucheintrag	19'000	19'000
Beanspruchte Kredite	107'760	98'760
Sachanlagen im Leasing	42'206	27'184
Leasingverbindlichkeiten		
Finanzierungsleasing (bilanziert)		
Übrige nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten bis 2016/17	1'654	1'645
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude	177'542	170'229
Transportanlagen, Einrichtungen	321'359	303'326
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
BVG Sammelstiftung Matterhorn, Zermatt	173	367
Nicht konsolidierte Beteiligung		
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt		
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG		
Stammkapital	20	20
Beteiligungsquote	35%	35%
Eigene Aktien		
Bestand am 01.06.2008	7'804 Stück	800
Käufe 2008/09	10 Stück	1
Verkäufe 2008/09	- 22 Stück	- 2
Bestand am 31.05.2009	7'792 Stück	799
Bestand am 01.06.2009	7'792 Stück	799
Käufe 2009/10	70 Stück	7
Bestand am 31.05.2010	7'862 Stück	806

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 12. Juni 2009 einen umfassenden Risiko-Workshop durch. Es wurden dabei die Rahmenbedingungen festgelegt und eine umfassende Risikomatrix erstellt. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig zu verhindern, vermindern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat hat ein jährliches Reporting der Geschäftsleitung einverlangt, um gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen zu ergreifen.



*bericht der revisionsstelle.

36



Tel. 031 327 17 17
Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Tel. 027 966 49 00
Fax 027 966 49 08

Mooser Paul, lic. oec. HSG
Steuerberatung und Treuhand AG
Haus Elias, Bahnhofstrasse
3920 Zermatt

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Zermatt Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (vgl. Seiten 31 bis 35) für das am 31. Mai 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Mai 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

* bericht der revisionsstelle.



37

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 17. August 2010

Mooser Paul, lic. oec. HSG
Steuerberatung + Treuhand AG

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG

André Fässler

Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Stutz

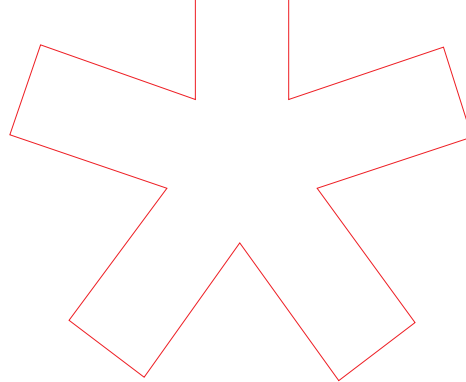
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

* sommerpanorama.





*transportanlagen.



Anz.	Talstation Ort	m ü.M.	Bergstation Ort	m ü.M.	Höhen- diff. m	Länge m	Förder- leistung Pers/h	m/s	Fahr- zeit Min	Bemerkungen
1	Standseilbahn									
	Zermatt	1'599	Sunnegga	2'288	689	1'584	2'600	10.00	3.0	200 Pers./Zug
6	Pendelbahnen									
	Blauherd	2'586	Rothorn	3'100	514	1'009	1'960	10.00	3.5	150er-Kabinen
	Gant	2'226	Hohtälli	3'283	1'057	2'705	1'000	10.00	6.5	125er-Kabinen
	Hohtälli	3'280	Rote Nase	3'269	11	686	520	9.00	2.0	60er-Kabine
	Zermatt	1'640	Furi	1'865	225	1'715	680	7.00	5.6	80er-Kabinen
	Furi	1'867	Trockener Steg	2'929	1'062	3'517	800	10.00	7.5	125er-Kabinen
	Trockener Steg	2'929	Kl. Matterhorn	3'820	891	3'672	600	10.00	8.2	100er-Kabinen
	Total Pendelbahnen				3'760	13'304	5'560			
8	Gondel- und Kombibahnen									
	Sunnegga	2'292	Blauherd	2'569	277	1'221	2'200	5.00	7.0	8er-Gondel/6er-Sessel
	Gant	2'230	Blauherd	2'576	346	978	813	3.00	5.5	4er
	Zermatt	1'638	Furi	1'871	233	1'635	2'800	6.00	4.5	8er
	Furi	1'871	Schwarzsee	2'592	721	2'192	2'800	6.00	6.8	8er
	Schwarzsee	2'592	Furgg	2'445	147	530	2'800	6.00	2.0	8er
	Furgg	2'445	Trockener Steg	2'932	487	2'025	2'800	6.00	7.0	8er
	Furi	1'871	Riffelberg	2'582	711	2'049	2'400	6.00	7.5	8er
	Leisee Shuttle	2'245	Sunnegga	2'290	45	85	800	4.00	0.5	8er
	Total Gondelbahnen				2'967	10'715	17'413			
9	Sesselbahnen									
	Eisfluh	2'190	Sunnegga	2'277	87	378	827	2.30	6.5	2er, fest
	Patrullarve	1'993	Blauherd	2'619	626	2'075	2'400	5.00	7.0	4er, kupp.
	Kumme	2'778	Rothorn	3'102	324	1'026	1'750	3.70	5.0	3er, kupp.
	Riffelberg	2'560	Gifhittli	2'935	375	1'828	3'200	5.00	6.2	6er, kupp.
	Furgg	2'427	Sandiger Boden	2'786	359	1'281	2'400	5.00	4.5	4er, kupp. Hauben
	Sandiger Boden	2'786	Theodulgletscher	3'031	245	1'346	2'400	5.00	4.8	4er, kupp. Hauben
	Trockener Steg	2'913	Furggsattel	3'369	456	2'512	2'400	5.00	9.0	6er, kupp. Hauben
	Sunnegga	2'295	Eja	2'035	260	858	2'000	5.00	2.8	4er, kupp.
	Eja	2'035	Breitboden	2'430	395	1'008	2'000	5.00	3.3	4er, kupp.
	Total Sesselbahnen				3'127	12'312	19'377			
10	Skilifte									
	Triftji	2'720	Rote Nase	3'254	534	1'537	1'060	3.00	8.3	
	Hörnli	2'333		2'777	444	1'577	600	3.50	9.5	
	Gandegg	2'916		3'246	330	2'990	1'100	3.50	14.2	
	Testa 1	3'237		3'462	225	1'346	1'000	3.20	6.5	
	Plateau Rosa 1	3'429		3'745	316	1'413	1'000	3.20	7.5	
	Plateau Rosa 2	3'429		3'745	316	1'389	1'000	3.20	6.6	
	Plateau Rosa 3	3'419		3'512	93	668	1'000	2.20	3.5	nur Sommer
	Grenzlift	3'820		3'899	79	1'070	1'000	3.20	5.5	nur Sommer
	Gobba di Rollin	3'824		3'899	75	1'547	920	3.20	8.0	nur Sommer
	Stockhorn	3'034		3'396	362	976	700	2.80	5.8	
	Total Skilifte				2'774	14'513	9'380			
34	Gesamttotal				13'317	52'428	54'330			

* matterhorn-express.

